



**Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein
des Kantons Zürich
Zwinglikirche - Aemtlerstrasse 23 - 8003 Zürich**

170. Jahresbericht

01.01 - 31.12.2012

Verwaltungsorgane

Vorstand

Amtsduer 2009-2013

Gysel Stephanie	Pfarrerin 8467 Truttikon	052 544 72 04	Präsidium	
Walter Max Dr. iur.	8942 Oberrieden	044 721 10 72	Vizepräsidium	
Kuhn-Steiner Esther-K.	8450 Andelfingen	052 317 04 30	Aktuariat	
Köchli-Wyss Martine A.	8606 Nänikon	044 940 06 14	Finanzen	
Giger Hans L. Dr. med.	8044 Gockhausen		Mitglied	
Haerter Berthold	Pfarrer 8942 Oberrieden		Mitglied	
Hürlimann Alfred	Architekt 8400 Winterthur		Mitglied, begleitet Bauvorhaben der Partnergemeinden	
Rüsch Matthias Dr. theol.	Pfarrer 8353 Elgg		Mitglied	
Weiss Peter	Pfarrer 8804 Au		Mitglied	bis 30.06.2012
Dubler Erika	8864 Reichenburg		Delegierte	
Häberli Martin	6403 Küssnacht		Delegierter und Verantwortlicher der Partnergemeinden in Frankreich	
Kunz-Kaspar Ursula	6472 Erstfeld		Delegierte	bis 30.06.2012
Steiner-Beck Alfred	6951 Scareglia		Delegierter	
Aschwanden Barbara	6472 Erstfeld		Delegierte	ab 01.07.2012

Revisoren

Erismann Ulrich	8600 Dübendorf
Albrecht Hans	6987 Caslano

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

PC 80-2434-0

Domizil/Postadresse	Zwinglikirche Aemtlerstrasse 23, 8003 Zürich
Bär Adolfo	Sekretariat und Quästorat Öffnungszeiten: Mittwoch 9 -12 / 14 - 16.30 Uhr

Tel. 044 261 12 62
pkhvz@bluewin.ch
www.pkhvzh.ch

Bericht der Präsidentin

Das Jahr 2012 war geprägt von der Statutenänderung, die viel Zeit in Anspruch nahm.

An der Jahresversammlung in Bülach wurden die neuen Statuten einstimmig angenommen, dafür möchte sich der Vorstand nochmals herzlich bedanken.

Der Vorstand hofft, mit den neuen Statuten eine gewisse Bewegungsfreiheit gewonnen zu haben.



Ein weiterer Höhepunkt war eine Reise nach Paris. Einige Mitglieder des Vorstandes besuchten die beiden reformierten Pariser Vorortskirchengemeinden Sarcelles und Cergy-Pontoise. Der Hilfsverein unterstützt und begleitet diese Kirchengemeinden der Église Réformée de France schon lange. Mit der Reise versuchte der Vorstand, die ein wenig eingeschlafenen Kontakte wieder zu beleben.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. Die Vergabungen bewegten sich im üblichen Bereich.

Peter Weiss ist nach über 40 Jahren Vorstandsarbeit zurückgetreten. Ursula Kunz, langjährige Delegierte der reformierten Kirche des Kantons Uri, ist ebenfalls zurückgetreten. Als ihre Nachfolgerin durften wir Barbara Aschwanden willkommen heissen. Eine ausführlichere Würdigung der Tätigkeit von Peter Weiss und Ursula Kunz finden Sie in der Fortsetzung.

Leider ist kurz vor Ende des Jahres 2012 das langjährige Vorstandsmitglied Oskar Bitterli gestorben, der als Architekt die Diaspora geprägt hat. Lesen Sie die Würdigung seiner Tätigkeit auf Seite 2.

Im Jahr 2013 wird sich der Vorstand den beiden Projekten Tätigkeitskonzept und Öffentlichkeitsarbeit widmen. Wir würden gerne den Hilfsverein in den Kirchengemeinden wieder bekannter machen.

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse am Hilfsverein und für Ihre Unterstützung.

Stephanie Gysel

Würdigung von Pfarrer Peter Weiss

Nach über 40 Jahren im Vorstand des Hilfsvereins hat Pfarrer Peter Weiss demissioniert. Mit ihm ist ein äusserst verdienstvolles Mitglied, einer der letzten der „alten Garde“, aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir werden ihn vermissen; wusste er doch weit zurück über alles Bescheid und konnte entsprechend agieren, beraten oder intervenieren. Aber nicht nur sein „Langzeitgedächtnis“ - zuverlässiger als ein PC - war für den Vorstand von grossem Nutzen, sondern auch seine ausgleichende Art. Bei Meinungsverschiedenheiten konnte er vermitteln nach dem Motto Peter Abgottspons (vor Jahren im „Wort zum neuen Tag“) „... und nämed's nid z' schwär.“

Nach aussen nahm Peter Weiss oft eine andere wichtige Funktion wahr; ist er doch immer wieder Hilferufen aus der Diaspora gefolgt, wenn es zwischenmenschliche und ausweglose Situationen innerhalb der Gemeinden, deren Räte und Pfarrer gab. Peter Weiss beherrscht die Vermittlerrolle wie kein Zweiter und dafür sind ihm alle sehr dankbar.

Es wird ihm bestimmt auch ohne Hilfsverein nie langweilig werden.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Lebensfreude und Gottes Segen. Dank sei Dir!

Martin Häberli

Jahresversammlung vom 17.06.2012 mit musikalischem Auftakt / Ausklang



Bildlegende:

(von links nach rechts)

- *Adolfo Bär*
- *Stephanie Gysel*
- *Barbara Fuchs, Sopranistin und Gesangspädagogin*
- *Prof. Dr. Hans-Dieter Mutschler, Klavier*
- *Ursula Kunz*
- *Peter Weiss*

Würdigung von Ursula Kunz, Delegierte Kanton Uri



Nach 20 Jahren im Vorstand des Hilfsvereins ist per Mitte Jahr unsere geschätzte Kollegin, Ursula Kunz, als Delegierte vom Urnerland zurückgetreten. Ja, ihr Wirken durch Rat und Tat wie ihre Lebenswürdigkeit schätzten wir sehr. Während all den Jahren haben wir viel aus dem Urnerland erfahren; wo's klemmt und wo's mittels Stipendium zu helfen galt ..
Martina Köchli/Fredi Steiner

Treffend hat Kollege Steiner formuliert:

.. Es hiess vorher: ein Reim auf Kunz,
sei schwer, es pass' nur Schoggi-Munz.
Ganz falsch ist's nicht, denn Kakao
in Schoggi, macht die Mensch froh.
.. Doch wie sie ist, wie sie's gebracht,
hat sie viel Saures süss gemacht.
Ganz vielen Dank! Geh' hin im Wissen:
Wir alle werden Dich vermissen!

Zum Gedenken an Oskar Bitterli



Ende 2012 ist Oskar Bitterli 93jährig gestorben. Der erfolgreiche Architekt gewann in den späten fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts den Wettbewerb für den Bau einer Kirche für die Diasporagemeinde in Buochs.

Dadurch kam er auch mit dem Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich in Berührung. Von 1962 bis 1993 stellte Oskar Bitterli sich für die ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand des Hilfsvereins zur Verfügung. Für manche, der mit dem Zürcher Hilfsverein verbundenen Diasporagemeinden, war er ein geschätzter Ratgeber in Baufragen.

Die Diaspora verdankt ihm aber auch Bauten, die das bescheidene Massvolle der bestehenden reformierten Diasporakirchen vorbildlich aufnehmen. Als Beispiele seien das Kirchgemeindehaus mit Kindergarten bei der reformierten Kirche Erstfeld, der direkt mit der Kirche verbundene stilvolle Saal in Altdorf oder der freistehende Glockenturm bei der Kirche in Brunnen genannt. Krönung in diesem Bereich seiner Tätigkeit war der Bau einer protestantischen Kirche im burgundischen Mâcon, für die mit kirchlichen Räumen nicht verwöhnten französischen Protestanten ein Juwel mit grosser Ausstrahlung. Die mit dem Zürcher Hilfsverein verbundene Diaspora und der Hilfsverein selber bleiben Oskar Bitterli in dankbarer Erinnerung verbunden.

Stephanie Gyse/

Brunnertagung 2012

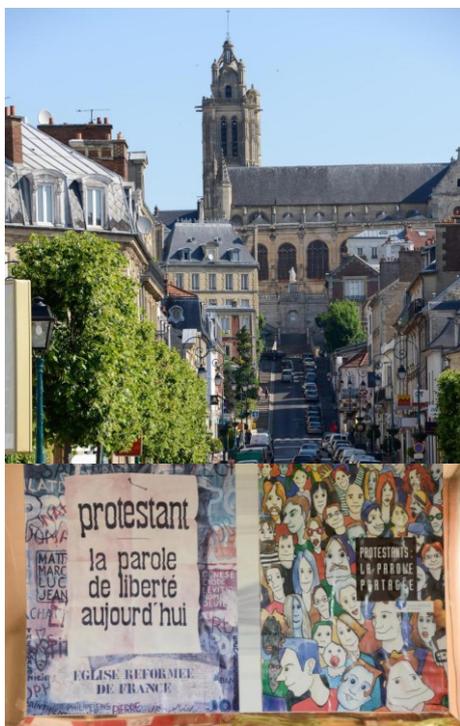
Geistlich – weltlich – populär: Musik im Gottesdienst

Die Brunnertagung 2012 war ganz der Musik in der Kirche gewidmet. So wurde auch der Vortrag von Peter Freitag immer wieder vom gemeinsamen Singen unterbrochen. Anregend und Mut machend waren die Ausführungen des Kirchenmusikers und Kantors aus Uster/ZH. Mit Hilfe des ökumenischen Liederbuches „Rise up“ führte Peter Freitag uns in ein einfach umsetzbares Singen von neueren Liedern ein. Er, der breite Erfahrung in klassischer wie neuerer Kirchenmusik hat, führte uns vor, wie man zum Mitmachen animiert. Deutlich machte uns Peter Freitag aber auch, dass man dies nicht zum Nulltarif haben kann. Man muss finanzielle Mittel für Technik wie Instrumente einsetzen und begabte wie interessierte Leute finden, die diese Arbeit an die Hand nehmen. Wie Musik und Texte zusammen spielen können erlebten wir als Abschluss auf der Empore der Brunner Kirche. Wir feierten eine Andacht mit spontan ausgewählten Texten und Liedern aus dem "Rise up". Danach hatten wir anregende Gespräche beim gemeinsamen Abendessen.

Einmal mehr hat die Brunnertagung angeregt Neues zu wagen, aber nicht konzeptlos sondern mit Freude und Engagement. Herzlichen Dank dem Referenten und den Gastgebern in Brunnen.

Die nächste Brunnertagung am Samstag, 26.10.2013, wird sich mit dem Thema "Kinder und Eltern in der Kirchgemeinde" befassen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Berthold Haerter



Reise nach Paris

Nachdem in den letzten Jahren persönliche Besuche bei den Kirchgemeinden, welche der Hilfsverein in Frankreich unterstützt, selten waren, beschloss der Vorstand, solche Kontakte wieder regelmässiger zu pflegen. So haben sieben Vorstandsmitglieder (teils mit PartnerIn) an Pfingsten 2012 zwei Kirchgemeinden in der Nähe von Paris besucht, um sich bei den französischen Mitchristen ein Bild von den dortigen Verhältnissen, ihren Problemen, Anliegen und insbesondere der baulichen Mängel und Bedürfnisse an Kirchen und Kirchenräumen zu machen. Martin Häberli, als zweisprachige Kontaktperson zu den französischen Kirchgemeinden, hatte die Reise bestens vorbereitet und unsern Besuch bei den dortigen Verantwortlichen angekündigt.

Um die Mittagszeit am Samstag wurden wir von zwei Mitgliedern der Gemeinde von Sarcelles im Hotel abgeholt und per Auto Richtung Norden quer durch Paris bis vor die Kirche und das Gemeinschaftszentrum gefahren, wo uns der Kirchenvorstand "in corpore" herzlich Willkommen hiess. Nach gegenseitiger Vorstellungsrunde und allgemeinen Informationen über Organisation, Bedürfnisse und Schwierigkeiten der Kirchgemeinde von Sarcelles, erklärte Martin Häberli unsern Gastgebern in perfektem Französisch, wie die Hilfe des Hilfsvereins aussehen könnte und welche Unterlagen und Informationen benötigt würden, um Unterstützungsgelder sprechen zu können. Nach diesem „offiziellen“ Teil des Treffens waren wir eingeladen, mit den Gemeindegliedern von Sarcelles zu essen. Allerdings verspätete sich die Ankunft des Essens durch einen Stau auf der Strasse, so dass uns allen ziemlich der Magen knurrte, bis die Teller dann mit verschiedenen selbstgemachten Köstlichkeiten aus den unterschiedlichen Herkunftsländern der Angehörigen der Sarceller-Gemeinde gefüllt waren. Dafür blieb aber Zeit für persönliche Gespräche in mehr oder weniger gutem Französisch zwischen unsern Gastgebern und uns, und die Stimmung war freundschaftlich und gut. Erst gegen 20 Uhr waren wir zurück in unserem Hotel in Paris, wo wir den Abend individuell beenden konnten.

Am Sonntag fuhren wir vom Gare du Nord aus mit dem Zug nach Cergy-Pontoise nordwestlich von Paris, wo wir am Bahnhof abgeholt und zur Kirche/Gemeindezentrum gefahren wurden. Zusammen mit den Mitgliedern und des Vorstandes der Kirchgemeinde feierten wir einen eindrücklichen Pfingstgottesdienst mit Abendmahl und waren anschliessend zum Mittagessen eingeladen. Auch in Cergy-Pontoise wurden wir umfassend über die Schwierigkeiten und Bedürfnisse der Gemeinde informiert und unsere Baufachleute, Alfred Hürlimann und Alfred Steiner, konnten sich ein Bild über den Zustand der Gebäude und der Umgebung des Gemeindezentrums machen. Wie in Sarcelles war die Atmosphäre auch in Cergy-Pontoise herzlich und warm, und alle bedauerten die Kürze unseres Aufenthaltes, als wir am Nachmittag nach vielen Gesprächen, Gruppenbildern und Umarmungen wieder Abschied nahmen. Einige Vorstandsmitglieder mussten den TGV zurück in die Schweiz erreichen, sodass sie direkt zurück nach Paris fuhren, während andere noch einen Trödlermarkt in der Nähe des Bahnhofs von Cergy besuchten und erst etwas später den Zug zurück nach Paris nahmen.

Die Reise bestärkte unsere Absicht, den persönlichen Kontakt zu den Kirchgemeinden in Frankreich, auch ausserhalb des traditionellen zweijährigen Turnus, in welchem sie uns an der Jahresversammlung besuchen, wieder vermehrt wahrzunehmen. So werden wir, abgesehen von „projektbezogenen“ Abordnungen, vielleicht in zwei Jahren wiederum eine oder zwei Gemeinden mit einer grösseren Delegation besuchen.

Esther Kuhn

Gelungenes Projekt in Sornay-Branges



Sornay liegt nahe Louhan. Die Kirchgemeinde hat bereits die Kirche von Branges und das Pfarrhaus in Sornay verkauft, um Mittel für den Unterhalt und eine damals absehbare Renovation der Kirche in Sornay zu generieren. Doch das Geld ist, wie immer, knapp, wenn man noch etwas Reserve für die Zukunft haben will, was ein weises Vorgehen ist.

Wie wir uns anlässlich einer Besichtigung im Oktober 2011 überzeugen konnten, waren eine Renovation (feuchter Boden, feuchte Wände mit Pilzbefall, abblätternde Farbe im Kirchenraum) und der Ersatz der wenig effizienten Heizung dringend notwendig. Im März 2012 besuchten wir (Alfred Hürlimann und ich) die Kirche erneut und machten viele Empfehlungen für die Renovation und die Mittelbeschaffung, die man, dankbar für die Unterstützung, weitgehend übernahm. Im Februar 2013 haben wir das vollendete Werk (Abbildung oben), für das auch viel Fronarbeit der Gemeindeglieder erbracht wurde, erneut besichtigt. Es ist wirklich gelungen; eine wahre Freude! Der Kirchenraum ist sehr ansprechend. Der Plattenboden, der gut gegen Feuchtigkeit isoliert wurde, sieht sehr schön aus. Die Heizung (Bodenheizung, Wandkonvektoren mit Ventilatoren) funktioniert bestens. Man wird viel Energie sparen können. Die Nebenräume sind frisch gestrichen worden und wieder einladend für Sitzungen und kleinere Veranstaltungen. Dieses Projekt zeigt deutlich, dass sich die Unterstützung des Hilfsvereins nicht nur finanzieller Art ist (in diesem Falle 22'000 Euro), sondern auch intensive Beratung vor Ort und von der Schweiz aus beinhaltet.

Martin Häberli

Temple de Cassagnas

Cassagnas liegt im Herzen des Naturparks der Cévennes in Frankreich. Vor 300 Jahren haben sich von hier aus die Camisarden gegen die tödliche Unterdrückung aufgelehnt. Es ist urreformiertes Territorium. Auch heute noch bestatten die meisten ihre Familienangehörigen im eigenen Garten, aus alter Tradition, denn Reformierte durften früher nicht auf dem Friedhof beerdigt werden.



Da die kleine Dorfgemeinschaft zu schwach ist, um aus eigenen Mitteln ihren "temple" zu renovieren, hat sich die Interessensgemeinschaft zur Restaurierung der Kirche auch an den Hilfsverein gewandt. Die vom Verein gesprochenen 10'000 Euro werden sinnvollerweise zur Restaurierung des denkmalgeschützten hölzernen Kirchenmobiliars verwendet. Denn für die eigentliche Kirchenrenovierung konnten neben verschiedenen Staatsbeiträgen auch viele Private zur Unterstützung gewonnen werden. Ein Augenschein im Juni 2012, der direkte Kontakt mit den Verantwortlichen und die regelmässige Information über den Stand der Arbeiten gibt uns die Gewissheit, ein gutes Projekt zu unterstützen. Die Einweihung der renovierten Kirche ist auf den Sommer 2013 geplant.

Matthias Rüschi

Sonderbeitrag für die Kirchgemeinde Rodez

Rodez gehört eigentlich nicht zu dem vom Vorstand definierten Hilfsbereich in Frankreich, doch Mitte Oktober 2012 erreichte mich der Hilferuf des neuen Pfarrers von Rodez, Luc Serrano. Luc Serrano habe ich als Pfarrer von Villefranche und Mâcon kennen gelernt, von wo er nun nach Rodez (etwa 240km westlich von Orange) berufen worden war. Die Kirchgemeindeglieder sind über 8000km² verstreut (Aveyron und Lot).



Kirche und Presbytère von Rodez wurden 1947 erstellt und seither hat man wohl nicht viel mehr als Pinselrenovationen gemacht, wie dies auch anderswo der Fall ist. Eine gründliche Sanierung des Presbytère (Pfarrhauses) tat Not. Die Gesamtkosten waren auf 60'000 Euro veranschlagt. Es ist gut, dass die Arbeit gründlich ausgeführt und nicht gebastelt wurde.

Dabei hat man sich etwas übernommen, weil einerseits die budgetierten Spenden und Beiträge per September rund 10'000 Euro hinter Budget lagen, und ein Beitrag vom Conseil Régional du Sud Ouest nicht eingetroffen war. So hat man von zwei Privatpersonen Kredite aufgenommen. Der eine (4'000 Euro) wurde am 31.12.2012 fällig, der andere (6'000 Euro) kann über 30 Monate abgestottert werden, angesichts der rückläufigen Einkünfte ein schwieriges Unterfangen. (Pro Memoria: In Frankreich fließen den Kirchgemeinden keine Steuern zu, sie leben ausschliesslich von den freiwilligen Beiträgen der Mitglieder).

Auf meinen Antrag hin hat sich der Vorstand entschlossen, die Kirchgemeinde Rodez einmalig mit 5'000 Euro zu unterstützen, damit die Forderungen des einen Gläubigers erfüllt und so ein bedrohlicher finanzieller Engpass vermieden werden konnte.

Martin Häberli

Die Medien der Evangelisch-Reformierten Kirchen in der italienischen Schweiz

Seit Jahren findet sich in der Rechnung des Hilfsvereins der Beitragsposten "Medienarbeit Tessin" (2012: CHF 14'000.-). Was darunter zu verstehen ist, erläutern die nachfolgenden Ausführungen des Medienverantwortlichen, Pfarrer Paolo Tognina:

Die Medienarbeit, koordiniert durch die (gesamtschweizerische) "Kommission für evangelische Massenmedien", liegt in der Verantwortung vom Theologen und Journalist Paolo Tognina (Chefredaktor) (100%). Er wird von Amanda Pfändler, Journalistin (50%) und Mattia Schmitt, Übersetzer (20%) unterstützt.



Realisiert werden eine wöchentliche TV-Sendung und zwei wöchentlichen Radio-Sendungen. Hinzu kommt eine Internet-Plattform (www.voceevangelica.ch).

Auf RSI La1 sendet das Schweizer Fernsehen zweimal wöchentlich während 22 Minuten (Samstag und Montag) "Segni dei Tempi" (Zeitzeichen). Die wöchentlich von ca. 10'000 Personen verfolgte Sendung befasst sich mit Themen wie Protestantismus, Christentum, ökumenischen und interreligiösen Dialogen, mit Ethik und Menschenrechtsfragen. Immer wieder können bekannte Persönlichkeiten für wertvolle Beiträge gewonnen werden (u.a. der jüdisch-italienische Darsteller Moni Ovadia, der katholische Theologieprofessor Hans Küng, die (Ex-)Bischöfin der Lutherischen Kirche Deutschlands, Margot Kässmann). Die Qualität der Sendung wird als sehr gut beurteilt, einige Produktionen werden von anderen Sendern übernommen.

Live-Übertragung von Gottesdiensten

Dreimal jährlich finden unter der Leitung des Chefredaktors Live-Übertragungen von evangelischen (1) und ökumenischen (2) Gottesdiensten in der Südschweiz statt (der Ostergottesdienst 2012 aus den "Castelli di Bellinzona" sei speziell erwähnt - er wurde auch in Italien, Frankreich und Belgien übertragen.) Zudem werden (mit italienischem Kommentar) 5-6 mal pro Jahr Gottesdienste ausgestrahlt, die von den deutsch und französisch schweizerischen Kollegen produziert werden.

Radio

Auf RSI Rete 2 informiert jeden Sonntag um 8 Uhr, die Sendung "Tempo dello Spirito" über die Aktivitäten der evangelischen Kirchen auf der Alpen-Südseite. Nebst einer Meditation werden auch aktuelle Themen angesprochen und kommentiert.

Seit drei Jahren existiert auch RSI Rete 1 eine weitere Sendung: "Chiese in diretta". Sie wird durch ein gut harmonisierendes 4-köpfiges Redaktionsteam gestaltet. (2 Reformierte - Amanda Pfändler und Paolo Tognina, 2 Katholiken). Die halbstündige Sendung mit mehr als 35'000 Zuhörerinnen und Zuhörern (RSI Statistik 2012) befasst sich mit verschiedenen Themen. Telefonate, Briefe, Mails etc. als Reaktionen auf die Sendung beweisen das grosse Interesse an den Themen.

Printmedien und Internet

Mit einer Auflage von 3'000 Exemplaren, 40-seitig, mehrfarbig, erscheint monatlich die "Voce Evangelica" (Kirchenbote Tessin, Südbünden und italienisch sprachige Kirchen in der deutschen Schweiz). Die "Voce" befasst sich mit allgemeinen und speziellen konfessionellen Themen. Der Inhalt ist mehrheitlich in italienischer Sprache, jedoch, mit Rücksicht auf die Sprachsituation der Reformierten im Tessin und Südbünden, auch auf Deutsch.

In der heutigen Zeit unumgänglich ist die Präsenz im Internet. Die Internet-Plattform voceevangelica.ch wird täglich mit News, Artikeln, Dokumenten und Texten (in italienischer Sprache) aktualisiert. Sie bietet zudem Raum für Stellungnahmen und Kommentare (SEK, "Brot für Alle", HEKS, usw.). Weil das Internet keine Landesgrenzen kennt, wird die Plattform, wie Reaktionen zeigen, auch im benachbarten Italien wahrgenommen.

Finanzierung

Die Finanzierung all dieser Aktivitäten wird durch Beiträge der Trägerschaft (interessierte Kirchgemeinden), Abonnementsgebühren (Voce Evangelica), Medienhonorare, Gönnerbeiträge und Spenden sichergestellt. Bleibt, bei dieser Gelegenheit, dem Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich für den regelmässigen erheblichen Beitrag bestens zu danken.

Pfarrer Paolo Tognina, Chefredaktor

Foto Legende:

Pfarrer Paolo Tognina und Kameramann bei Aussenaufnahmen für eine Fernsehsendung

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011	
EINNAHMEN	CHF	CHF	
Legate	84'060.00	275.00	
Pfingstkollekte *1)	68'231.95	77'108.35	
Einzelgaben	3'425.00	21'480.00	
Mitgliederbeiträge	480.00	610.00	
Gemeinden	14'610.90	15'479.45	
Zweckgebundene Spenden	0.00	992.00	
Allg. Einnahmen	170'807.85	115'944.80	
Zinserträge	97'142.32	107'208.79	
Zinserträge	97'142.32	107'208.79	
Total Einnahmen	267'950.17	223'153.59	
AUSGABEN			
Tessin	Medienarbeit	14'000.00	14'000.00
	Sottoceneri	30'000.00	30'000.00
Innerschweiz	Engelberg	20'000.00	20'000.00
	Andermatt	0.00	20'000.00
	Göschenen	0.00	10'247.90
Übrige Schweiz	Neuenburg	0.00	20'000.00
	Prot. Solidarität	3'500.00	3'500.00
Beiträge/Vergabungen Inland	67'500.00	117'747.90	
Burgund/Paris/übrige Frankreich	83'106.35	47'677.10	
Beiträge/Vergabungen Ausland	83'106.35	47'677.10	
Lohn inkl. Sozialleistungen	21'788.40	17'246.20	
Bürokosten	5'685.25	2'037.75	
Bank-/Postspesen	7'627.90	8'339.22	
Verwaltungskosten	7'672.20	6'737.35	
Kirchliche Kontakte	5'472.45	0.00	
Inserate, Flyer	6'322.35	6'293.00	
Tagungen/Jahresversammlung	2'194.10	11'838.10	
Verwaltungskosten	56'762.65	52'491.62	
Total Ausgaben	207'369.00	217'916.62	
Einnahmeüberschuss	60'581.17	5'236.97	

**1) Herkunft der Pfingstkollekte nach Bezirken*

Affoltern am Albis	1'813	Meilen	5'573
Andelfingen	3'575	Pfäffikon	3'228
Bülach	4'651	Uster	5'207
Dielsdorf	5'023	Winterthur	7'826
Dietikon	2'709	Zürich	13'238
Hinwil	6'086	Diaspora	1'098
Horgen	6'695	Übrige/Einzelpersonen	1'510

Reformationskollekte (Solidarität Schweiz)

	2012	2011
Chiesa Evangelica Riformata di Bellinzona	74'161.55	
Kirchgemeinde Martigny-Saxon VS		71'388.40

Wir arbeiten mit folgenden Kirchgemeinden zusammen

Inland

Kanton Schwyz

Arth-Goldau
 Brunnen-Schwyz
 Einsiedeln
 Höfe
 Küssnacht a. Rigi
 March

Kanton Uri

Altdorf
 Andermatt
 Erstfeld

Kanton Tessin

Bellinzona
 Locarno
 Sottoceneri

Kantone Nidwalden

Buochs
 Hergiswil
 Stans
 Stansstad

Engelberg

Ausland

Burgund

Autun
 Auxerre
 Bourg-en-Bresse
 Chalon-sur-Saône
 Dijon-Côte d'Or

Le Creusot
 Mâcon
 Sornay-Branges
 Troyes
 Villefranche s. Saône

Paris

Cergy-Pontoise
 Sarcelles

Informationen über die Luise Huber Stiftung

Seit Gründung der Stiftung ist der Präsident oder die Präsidentin des Prot.-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich immer auch Stiftungspräsident resp. Stiftungspräsidentin der Luise Huber Stiftung. So entstand der Wunsch, nicht nur über den Hilfsverein zu berichten, sondern gleichzeitig auch über die Stiftung:

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Stiftungsrates vom 09. Juli 2012

Unterstützungsbeiträge

Von der Conferenza Chiese Evangelica di Lingua Italiana wurde mit Brief vom 29.03.2011 um Erneuerung der Unterstützung (Beitrag von CHF 18'000.00/Jahr) für zwei Jahre, nämlich 2011 und 2012, gebeten. Dies in der Hoffnung, dass auch weiterhin dieses wichtige Projekt zur Verstärkung der Aktivität der Kommission für die Kommunikationsmittel in der italienischen Schweiz mitgetragen werde. Mittels Brief, datiert 14.09.2011, wurde der Präsident der Kommission informiert, dass alle Unterstützungsbeiträge einmaligen Charakter haben und kein Präjudiz für künftige Zahlungen bilden. Zudem wurde verlangt, dass Unterstützungsbeiträge in der Jahresrechnung der unterstützten Institution namentlich aufzuführen sind.

Stand der Finanzen

Die Liquidität ist gewährt.

Gesuche / Bewilligung von Beiträgen

Derzeit liegen keine neue Gesuche vor. Die Unterstützung der Diaspora ist rückläufig. Einzig hat die Conferenza Chiese Evang. di Lingua Italiana bereits im vergangenen Jahr die CHF 18'000.00 angefordert. Der Konkordatsbeitrag bis max. CHF 4'000.00 kann sobald die Anfrage mit der Abrechnung eintrifft, ausbezahlt werden. CERS hat ein Gesuch gestellt, dieses aber mündlich wieder zurückgezogen. Die nachfolgende Verteilung kann getätigt werden:

Conferenza Chiese Evang. di Lingua Italiana in Svizzera	CHF	18'000.00
CERT, Konkordat Tessiner Kirchen 2011, max.	CHF	4'000.00

Luise Huber-Stiftung

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
EINNAHMEN		
Baurechtszinsen	69'173.10	69'172.25
Mieteinnahmen	69'173.10	69'172.25
Wertschriftenertrag	1'600.00	4'000.00
Übrige Zinserträge	383.55	827.45
Zinserträge	1'983.55	4'827.45
Total Einnahmen	71'156.65	73'999.70
AUSGABEN		
Conf. Chiese Evang. di Lingua Italiana Medienarbeit	18'000.00	18'000.00
CERT Religionsunterricht	0.00	45'000.00
CERT Konkordatsbeitrag	3'409.45	3'078.00
Eglise Prot. Neuchâtel	0.00	40'000.00
Beiträge/Vergabungen	21'409.45	106'078.00
Bank-/Postspesen	428.95	291.80
Verwaltungsaufwand	400.00	541.40
Verwaltungskosten	828.95	833.20
Total Ausgaben	22'238.40	106'911.20
Einnahmeüberschuss /Ausgabenüberschuss (-)	48'918.25	-32'911.50

Notizen

Wir sind dankbar für jede Gabe.

Bitte Einzahlungen auf unser **P C 8 0 - 2 4 3 4 - 0** tätigen.

Unser Sekretariat ist für Sie da unter **Telefon 044 261 12 62**
normalerweise mittwochs 9 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr.

Die Jahresrechnung 2012 sowie weitere Exemplare des Jahresberichts 2012 halten wir an der Jahresversammlung für Sie bereit oder Sie können diese vom Sekretariat anfordern.

Sie erreichen uns entweder telefonisch oder per E-Mail unter **pkhvz@bluewin.ch**.

Sie finden uns auch im Web unter **www.pkhvzh.ch**.

Wir freuen uns über neue Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag CHF 20.00).

Die **Jahresversammlung 2013** findet am **Sonntag, 23. Juni 2013** in Uster statt.

Wir treffen uns zum Gottesdienst in der **Reformierten Kirche Uster** mit Beginn um **10 Uhr**.

Im Anschluss erfolgt die **Jahresversammlung** im **Kirchgemeindehaus Kreuz**.

(gegenüber der Kirche, Lift vorhanden)

Wir laden sie herzlich ein! Bitte melden Sie sich heute noch an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!